

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Willhelm Shakespears Schauspiele**

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

**Shakespeare, William**

**Straßburg, 1778**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

## Dritter Auftritt.

Silvius und Phöbe zu den Vorigen.

Phöbe. Junger Mensch, Ihr seyd nicht artig mit mir umgegangen, daß Ihr den Brief gezeigt habt, den ich Euch geschrieben habe.

Rosalinde. Darum bekümmre ich mich wenig; ich studire recht darauf, euch unmartig und verächtlich zu begegnen. Ihr werdet da von einem getreuen Schäfer begleitet; seht ihn an, liebt ihn; er betet euch an.

Phöbe. Du guter Schäfer, sage diesem Jüngling, was lieben heißt.

Silvius. Es heißt, aus lauter Seufzern und Thränen zusammengesetzt seyn; und das bin ich für Phöbe.

Phöbe. Und ich für Ganymed.

Orlando. Und ich für Rosalinde.

Rosalinde. Und ich für kein Frauentzimmer.

Silvius. Es heißt, aus lauter Treue und Dienstbegierde zusammengesetzt seyn; und das bin ich für Phöbe.

Phöbe. Und ich für Ganymed'

Orlando. Und ich für Rosalinde.

Rosa

Rosalin

Silvius

mengesetzt

ler Wüsch

und Unte

Geduld,

lauter Er

Proben a

Phöbe

Orlan

Rosal

Phöbe

tadelt J

Silvius

tadelt J

Orlan

mich der

Rosal

Orla

nicht hö

Rosa

aufhöre

Wölfe i

vius.)

(Dr

Rosalinde. Und ich für kein Frauentzimmer.

Silvius. Es heißt, aus lauter Phantasie zusammengesetzt seyn, aus lauter Leidenschaft, aus lauter Wünschen, aus lauter Anbetung, Ehrfurcht, und Unterthänigkeit, aus lauter Demuth, lauter Geduld, und Ungeduld, aus lauter Reinigkeit, lauter Ergebenheit, aus einer Treue, die alle Proben aushält; und das bin ich für Phöbe.

Phöbe. Und ich für Ganymed.

Orlando. Und ich für Rosalinde.

Rosalinde. Und ich für kein Frauentzimmer.

Phöbe (zu Rosalinde.) Wenn das so ist, warum tadelt Ihr mich denn, daß ich Euch liebe?

Silvius (zu Phöbe.) Wenn das so ist, warum tadelt Ihr mich denn, daß ich Euch liebe?

Orlando. Wenn das so ist, warum tadeltst du mich denn, daß ich dich liebe?

Rosalinde. Zu wem sagen Sie das?

Orlando. Zu der, die nicht hier ist, und mich nicht hört.

Rosalinde. Ich bitte euch, Leute, laßt uns aufhören. Das kömmt heraus, als wenn die Wölfe in Irroland gegen den Mond heulen. (Zum Silvius.) Ich will euch helfen, wenn ich kann;

(Dritter Band.)

F

( Zu Phöbe ) Ich wollte euch lieben, wenn ich könnte.  
Morgen kommen wir alle wieder zusammen. = =

( Zu Phöbe. ) Ich will euch heyrathen, wenn ich jemals ein Frauzimmer heyrathe; und heyrathen will ich morgen. = = ( Zu Orlando. ) Ich will Sie befriedigen, wenn ich anders einen Mann befriedigen kann; und Sie sollen morgen eine Frau bekommen. = = ( Zu Silvius. ) Ich will euch vergnügt machen, wenn das, was euch gefällt, euch vergnügen kann; und ihr sollt morgen eine Frau haben. Ein jedes unter euch komme, so lieb ihm das ist, was es liebt. Und hiemit lebt wohl. Ihr wißt nun meine Befehle.

Silvius. Ich will nicht zurückbleiben, wenn ich lebe.

Phöbe. Ich auch nicht.

Orlando. Ich auch nicht.

( Sie gehen alle ab. )

### Vierter Auftritt.

Der Rüpel, Audrey, und hernach zwey Edelknaben.

Rüpel. Morgen ist der freudenreiche Tag, Audrey; morgen wollen wir einander heyrathen.

Audrey. Mich verlangt herzlich darnach; und ich hoffe, es ist doch wohl kein unanständigs Ver-

langen,  
Welt zu  
des verba

1. ED

Rüpel

dich, setz

2. ED

euch in d

1. ED

fahren,

oder zu

doch son

Stimme

2. ED

einem A

Pferde

ED

D

W

W